

Plattform gegen die Einsamkeit

Sehnsucht nach Liebe ist auch bei Menschen mit Beeinträchtigung gross: Herzenssache Bodensee unterstützt sie bei der Partnersuche.

Christa Kamm-Sager

Schon zwei Jahrzehnte lebt Werner, der in Wirklichkeit nicht so heisst, allein in einer Wohnung. Sein einziger Kontakt zur Aussenwelt ist die psychiatrische Spitex. Die Spitex-Fachfrau hat dem an einer psychischen Krankheit leidenden Mann die Kontakt- und Partnervermittlung Herzenssache Bodensee empfohlen. Er hat allen Mut zusammengefasst und sich bei «Herzenssache» gemeldet. Jetzt gibt es von ihm ein Profil auf dieser Plattform für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Vielleicht kann er bald seine Einsamkeit beenden.

Stefan, ein Mann im Rollstuhl mit mehrfacher Beeinträchtigung, von dem es ebenfalls ein Profil bei «Herzenssache» gibt, hat beim Aufnahme-gespräch gesagt: Noch nie habe ihm jemand eine Stunde lang zum Thema Beziehung zugehört und nach seinen Bedürfnissen gefragt.

Yvonne, die sich sprachlich nicht ausdrücken kann, hat dank der Online-Plattform einen Freund gefunden. «Wenn wir die beiden zusammen sehen, wie sie glücklich sind, freut uns das sehr.» Das sagt Maria Tiziani, eine von vier Personen des Teams von «Herzenssache Bodensee».

Besonders gefährdet für Übergriffe

Seit August 2024 gibt es die Datingplattform Herzenssache für die Region Bodensee. Der HPV, eine Institution für Menschen mit Beeinträchtigung in Rorschach, hat die in Deutschland bereits existierende Plattform in die Schweiz geholt. «Es war ein längerer Weg, bis wir «Herzenssache Bodensee» aufschalten konnten», sagt Maria Tiziani. Zusammen mit einem Anwalt für Erwachsenenschutzrecht seien die Datenschutzbestimmungen ausgearbeitet worden.



Auch Menschen mit einer Beeinträchtigung sehnen sich nach Zweisamkeit.

Symbolbild: Christof Borner-Keller



Maria Tiziani vom HPV gehört zum Team von Herzenssache Bodensee.

Bild: chs

Tiziani nennt einen Grund für diese aufwendige Vorbereitung, das Bestreben, das Angebot niederschwellig anbieten zu können und Kundinnen und Kun-

den bestmöglich zu schützen: «Menschen mit einer Beeinträchtigung sind besonders gefährdet für Übergriffe.» Man will mit den hohen Sicherheitsanforderungen ausschliessen, dass sich unbefugte Personen auf der geschützten Plattform tummeln oder Fakeprofile aufgeschaltet werden.

Wer mit «Herzenssache» eine Partnerschaft, Freundschaft oder Bekannte für ein gemeinsames Hobby suchen will, wird deshalb zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Jemand vom «Herzenssache»-Team hört genau zu. «Wir er-

stellen dann gemeinsam das Onlineprofil», sagt Tiziani. Bedingung für die Aufnahme bei «Herzenssache» sei die Berechtigung für eine IV-Rente.

Wer möchte, wird zum ersten Date begleitet

Ist das Profil erstellt, können die Kunden und Kundinnen die Seiten der anderen Mitglieder selbstbestimmt anschauen. Über 100 Frauen und Männer aus dem Raum St.Gallen, dem Thurgau, dem Kanton Zürich und dem nahen deutschen Grenzgebiet haben schon ein Profil bei Herzenssache Boden-



Bernhard Huber, Peer-Mitarbeiter bei Herzenssache Bodensee.

Bild: chs

see erstellt. «Findet jemand das Profil einer anderen Person sympathisch, kontaktieren wir diese und fragen nach, ob das Interesse gegenseitig ist», sagt Maria

Tiziani. Auch bei einem ersten Treffen werden die Menschen nach Wunsch unterstützt und sogar zum Date begleitet.

Die drei Pfeiler von Herzenssache heissen: Vermittlung, Beratung, Veranstaltungen. Gerade beim Wissen über die Regeln des Miteinanders hätten es beeinträchtigte Menschen oft noch etwas schwerer. Was passiert bei einem ersten Treffen? Wo darf ich meine Grenzen setzen? Um die Kompetenzen zu verbessern, hätten sie auch schon einen Kurs «Kennenlernen, flirten und verabreden» angeboten. «Menschen mit Beeinträchtigung haben die gleichen Bedürfnisse nach Freundschaft und Partnerschaft. Oft sind sie aber diesbezüglich abhängig von anderen Menschen, welche sie unterstützen.» Im Leitfaden «Unser Miteinander bei Herzenssache» werden Fragen in einfacher Sprache geklärt, wie etwa: Wann darf ich jemanden berühren? Was bedeutet es, wenn jemand Nein sagt?

Peer-Mitarbeiter für die Beratung auf Augenhöhe

Bernhard Huber ist Peer-Mitarbeiter beim HPV. Peer-Berater sind Menschen mit einer Beeinträchtigung, welche Menschen mit Beeinträchtigung auf Augenhöhe beraten. «Was wir besprechen, ist vertraulich», sagt er. Huber hilft bei «Herzenssache» unter anderem auch bei der Organisaton von Veranstaltungen mit. Zusammen mit dem Team und freiwilligen Helfenden organisiert er eine Valentins-Party am 14. Februar. «Es soll ein fröhliches Fest werden mit Musik, Tanz und einem Überraschungsgast», sagt er. Denn nicht nur auf der Online-Plattform sollen sich Menschen den Herzenssachen widmen können.

Hinweis
Mehr Infos auf www.herzenssache.net/partnersuche